



Ueli Kuhn
Hauptstrasse 6
8307 Bisikon



Stadt Illnau-Effretikon

GROSSER
GEMEINDERAT

Präsident des Grossen Gemeinderats
Herr Kilian Meier
Märtplatz 29
8307 Effretikon

Bisikon, 26.09.2021

EINGANG

07.10.2021

GESCHÄFTS-NR. GGR:

GESCHÄFTS-NR. AX:

2021/143

2021-1716

Postulat Mehr einheimisches Bauholz favorisieren

Antrag:

Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, auf welche Weise einheimisches Bauholz nachhaltig bei städtischen Bauten anderen Baustoffen vorgezogen werden könnte.

Begründung:

Die Stadt Illnau-Effretikon wurde durch den Kauf eines Teils des Waldes der Holzcorporation Rikon (Gemeinderatsbeschluss vom 11. Juni 2020) zu einem der grössten Waldbesitzer der Gemeinde. Als Kaufbegründung wurde damals die nachhaltige Waldbewirtschaftung angegeben. Nachhaltige Waldbewirtschaftung heisst, primär das Holz als Werkstoff zu verwenden und erst sekundär als Energieholz zu nutzen. Das Forstamt der Gemeinde verfügt über die nötige Fachkenntnis sowie Mechanisierung, um gemeindeeigenes Holz liefern zu können. Für die anstehenden Bauten, wie z.B. das Mehrzweckgebäude Werkhof Feuerwehr, Schulhauserweiterungen, die Eishalle etc., soll deshalb der Baustoff Holz aus der Gemeinde Illnau-Effretikon in erster respektive Schweizer Holz in zweiter Linie bevorzugt werden. Unternehmer, die das Holznutzungskonzept anwenden, könnten bei der Ausschreibung priorisiert behandelt werden. Des Weiteren könnte der Stadtrat bei Bestellungen für allfällige Wettbewerbe bei Grossbauten diese Voraussetzung der Bauholznutzung einbauen. Es soll die Verwendung von Konstruktions- und Fassadenholz, sowie den Innenausbau mit Boden, Wand, Decken, Türen und Fenstern beinhalten und diesen perfekten Baustoff markant fördern.

Die Vorteile von Holz:

Holz schützt das Klima:

Holzbauten verlängern den Kohlenstoffspeicher aus dem Wald. Jeder Kubikmeter verbautes Holz bindet eine Tonne CO₂ langfristig. Jeder gefällte Baum schafft Platz für neue Bäume, die der Luft wiederum aktiv CO₂ entziehen. Jedes Haus aus Holz trägt dazu bei, dass CO₂-Emissionen aus der Herstellung anderer CO₂-intensiver Baustoffe wie Beton oder Stahl vermieden werden.

Holz wächst nach:

Während andere Rohstoffe, die zum Bauen benötigt werden, immer knapper werden, wächst Holz laufend nach.

Holz ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor:

Holz stofflich zu nutzen - also z.B. als Baustoff - und nicht gleich zu verheizen, erhöht die Wertschöpfung, die mit dem heimischen Rohstoff erzielt werden kann.

Holz ist ein hochentwickelter Baustoff:

Intensive Forschung und Entwicklung haben in den letzten Jahren neue Holzwerkstoffe hervorgebracht, die neue Bauweisen erlauben.

Holz bringt Vielfalt in der Gestaltung:

Computerbasierte Berechnungs- und Fertigungsmethoden erlauben völlig neue Formen der Gestaltung. Von weit gespannten Tragwerken bis zu Hochhäusern ist alles möglich. Das wahrscheinlich älteste Konstruktionsmaterial der Menschheitsgeschichte wird gerade zum Inbegriff moderner Architektur und Baukunst.

Holz macht keinen Abfall:

Holzbauten können am Ende ihrer Lebensdauer einfach rückgebaut werden. Einzelne Bauteile können wiederverwertet werden. Was nicht mehr gebraucht wird, kann verbrannt werden. Dabei wird der beim Wachstum der Bäume gespeicherte Kohlenstoff wieder frei und der CO₂-Kreislauf schließt sich.

Mögliche Lösungsansätze:

Wir haben heute die Möglichkeit, Holz zusammen mit brandhemmenden Stoffen zu verwenden, um feuerfeste Bauwerke zu erstellen, welche architektonisch modern, zweckmässig und sicher sind.

Fazit:

Die Energiestadt Illnau Effretikon kann durch den Einsatz von Schweizer Holz nur gewinnen!

Freundliche Grüsse



Ueli Kuhn
Gemeinderat SVP

Mitunterzeichnende:



Daniel Huber
Gemeinderat SVP



Matthias Nohr
Gemeinderat Die Mitte



René Fruminger
Gemeinderat SVP

R. Wettstein
Roland Wettstein
Gemeinderat SVP

S. Binder
Simon Binder
Gemeinderat SVP

N. Jordan
Nicole Jordan
Gemeinderätin SVP



Urs Gut / Grüne


David Zimmermann
Gemeinderat EVP


Carl Rohner
Gemeinderat SVP


Thomas Schumacher
Gemeinderat SVP